



Amselweg 5-25

schützenswert

K

Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Muesmatt
Baujahr	1897-1898	
Architekten	Christian Trachsel, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	M. von Wurstemberger	
Parzellen-Nr.	964-974	

Baugeschichtliche Daten

- o. Dat. Vorbau Gartenfront (Nr. 5)
- o. Dat. diverse Garten- und Hühnerhäuser
- 1923 Vergrößerung Dachfenster (Nr. 9)
- 1930 Dachaufbauten (Nr. 11; L. Herzog & Söhne, Bern, für Wwe. L. Siegfried, Bern)
- 1958 Um- und Anbauten (J. R. Pahud Architekt, Bern, für R. Bühler, Bern)
- 1964 Dachlukarne (Nr. 7; W. Reist, Bern, für F. Santschi, Bern)
- 1978 Anbau Zimmer, Umbauten (Nr. 25; R. Gobelj, Architekt, Bern, für August Gräub)
- 1983/84 Umbau, Vergrößerung Veranda (Nr. 15; Brugger + Jaberg, Architekten, Bern, für R. Schwander, Bern)
- 2001 Dachsanierung, Isolation und Einbau Dachflächenfenster (Nr. 13)
- 2009 Einbau Dachflächenfenster (Nr. 23)
- 2011 Sanierung und Innenumbau (Nr. 7; Werner Rosser, Architekt, Bern, für V. u. W. Gräub-Aufschläger, Twann)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Hürlimann 2014

Elf Reiheneinfamilienhäuser von 1897/98

Quer zwischen Fabrikstrasse und Wachtelweg liegende Reihe von zweistöckigen Einfamilienhäusern. Die Häuserzeile ist nach den gleichen Plänen errichtet wie die gegenüberliegende, ein Jahr ältere Zeile (s. Drosselweg 5-27) und hat daher mit Ausnahme weniger Details die gleiche Gestalt. Unterschiede treten lediglich in der anders gruppierten Folge der Bauten auf. So liegt hier zwischen den mittleren Querbauten nur ein Haus mit gedehntem Grundriss. Ebenfalls in Abweichung zum Vorbild sind auch Nr. 9 und 21 breiter konzipiert.

Veränderungen: Ein zweigeschossiger Vorbau mit Terrasse im Dachstock verdeckt die ursprüngliche gartenseitige Giebfassade von Nr. 5 fast vollständig. An der Nordostseite der Nrn. 7-11 sind verschiedene Lukarnen nachträglich aufgesetzt worden. Nr. 9 und 11 haben einen Verputz bekommen. Besonders an Nr. 9 wirkt diese Renovierung, die mit neuen Fenstern und einer unpassenden Haustüre einhergeht, sehr störend. Auch Nr. 25 zeigt einen nicht originalen Verputz und besitzt einen jüngeren Vorbau. Dieser ist allerdings punkto Grösse und Gestaltung bedeutend einfühlsamer ausgeführt als derjenige von Nr. 5. Mit seinem axialen Treppenaufgang und der grossflächigen Verglasung im Stil des Neuen Bauens wirkt der Vorbau sogar recht elegant. Der Sichtbackstein ist an verschiedenen Einheiten übermalt worden.

Die Reihenhäuser sind Teil eines bedeutenden Ensembles aus sechs parallel gesetzten kleinbürgerlichen Wohnhauszeilen in der hinteren Muesmatt. Mit ihren grosszügig bemessenen Zier- und Nutzgärten bieten sie hohe Wohnqualität.

C.S. & G.D. 1988 / wf 2016

